

Unklare Zukunft von Mühleberg

Das AKW Mühleberg soll bis 2017 nachgerüstet werden, ansonsten muss es vom Netz. Die Zukunft des Atomreaktors ist aber unklarer denn je. Hierzu trägt neben kürzlichen Bundesgerichtsentscheidungen und der ambivalenten Haltung von BKW und zuständigen Behörden auch die politische Situation im Kanton Bern bei.

Bundesgericht beurteilte Sicherheit nicht 2013 urteilte das Bundesgericht (BGer) über zwei Beschwerden gegen das AKW Mühleberg. Diese waren von Privaten mit Unterstützung des Vereins Mühleberg-Verfahren eingereicht worden.

Im März gab das Bundesgericht dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) Recht, welches Ende 2009 dem AKW Mühleberg eine unbefristete Betriebsbewilligung erteilt hatte, und verurteilte die Beschwerdeführenden zu immensen Kosten. Das BGer ging dabei auf Sicherheitsfragen nicht ein. Weiter urteilte das BGer, allein das ENSI sei für die Sicherheitsprüfung bei den AKW zuständig – eine klare Absage an das 4-Augen-Prinzip bei der Sicherheitsüberprüfung. Im Juni 2013 hingegen gab das Bundesgericht den Beschwerdeführenden Recht, welche kurz nach dem GAU von Fukushima vom UVEK die «materielle Überprüfung der Betriebsbewilligung des AKW» verlangt hatten. Wie die Überprüfung ablaufen muss, wurde vom BGer aber nicht festgelegt, und den Beschwerdeführenden und dem Verein Mühleberg-Verfahren wurde bisher der Zugang zu den Akten des AKW verweigert.

Nachrüstungen bis 2017 verlangt

Unklarheit herrscht auch bezüglich der Umsetzung der Nachrüstungen des AKW Mühleberg. Ende 2012 hatte das Eidg. Nuklearsicherheitsinstitut (ENSI) von der Betreiberin BKW bestimmte Nachrüstungen bis 2017 verlangt. Dies, nachdem das ENSI der BKW immer wieder Aufschiebungen bezüglich Sicherheitsmassnahmen

Jürg Joss



Der Stacheldraht rund um das AKW Mühleberg schützt zwar das AKW, nicht aber die Anwohner.

gewährt hatte. Die BKW hat beim ENSI den Umsetzungsplan für die Nachrüstungen inzwischen eingereicht. Ob diese tatsächlich umgesetzt werden, bleibt allerdings unsicher. So hat das UVEK erst kürzlich verfügt, dass die BKW ein Baubewilligungsverfahren für die Nachrüstungen durchzuführen hat.

Initiative «Mühleberg vom Netz» hängig

Die Unsicherheit über die Zukunft des AKW Mühleberg hängt auch mit der politischen Situation im Kanton Bern zusammen. Dort ist die Initiative «Mühleberg vom Netz», welche die sofortige Abschaltung des AKW verlangt, weiterhin hängig. Der Regierungsrat hat inzwischen einen Gegenvorschlag entworfen und wird diesen nach abgeschlossener Vernehmlassung dem Grossen Rat des Kantons Bern vorlegen. Wann die Berner Stimmbewohner

über die Initiative und einen allfälligen Gegenvorschlag abstimmen darf, ist unklar. Bürgerliche versuchen Initiative und Gegenvorschlag zu diskreditieren. Die BKW muss vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung die geforderten Nachrüstungen des AKW Mühleberg betriebswirtschaftlich abschätzen. Ob das AKW Mühleberg noch lange genug in Betrieb sein wird, um allfällige Investitionen zu amortisieren, ist fraglich.

Unklare Energiezukunft

Die Energiediskussion im Kanton Bern wird durch die kürzlichen Entscheide des Bundesgerichts, die unklare Position der BKW und die zwiespältige Haltung des ENSI weiter angeheizt werden. Auch die Unsicherheit, ob und allenfalls wann wir über die Initiative «Mühleberg vom Netz» abstimmen werden, trägt hierzu bei. Dabei ist schon jetzt klar: Für allfällige Fehlentscheide in der Atompolitik wird nicht die BKW oder eine bestimmte Behörde, sondern die gesamte Berner Bevölkerung bezahlen müssen.

UNTERSTÜTZE DEN VEREIN MÜHLEBERG-VERFAHREN!

Dem Verein Mühleberg-Verfahren sind durch die Verfahren vor Bundesgericht enorme Kosten erwachsen. Er will sich allerdings deswegen nicht mundtot machen lassen! Unterstützen Sie deshalb die AnwohnerInnen im Kampf gegen das AKW Mühleberg mit einer Mitgliedschaft oder Spende!

Mitglied werden: muehleberg-verfahren.ch

Mühleberg-Verfahren/Mühleberg-illimite-non, Postfach 6307, 3001 Bern,

Spenden: Comité Non à la prolongation de la centrale nucléaire de Mühleberg, 1000 Lausanne, PC-Konto 10-737992-7



Jürg Joss, Automationstechniker, Präsident Muehleberg-Verfahren, Gemeinderat Bätterkinden (SP).